

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Glossar	XVIII
Verzeichnis der beigegeführten semantischen Netze	XXI
Einleitung	1
Kapitel 1: Theoretische Grundlagen der Isotopieanalyse....	9
A. <i>Ferdinand de Saussure: Cours de linguistique générale (1916)</i>	9
I. Unterscheidung von Sprache, Sprechen und Rede	9
II. Sprachliche Zeichen	11
III. Der Stellenwert (valeur) sprachlicher Zeichen.....	12
IV. Assoziative Beziehungen	15
B. <i>Algirdas J. Greimas: Sémantique structurale (1966)</i>	16
I. Sprache und Bedeutung	16
II. Seme, Sem-Kategorien, Sem-Systeme.....	19
III. Seme und Lexeme	22
IV. Sememe und Klasseme	24
V. Isotopie	26
VI. Bedeutungsstrukturen im Diskurs.....	27

<i>C. Klaus Mudersbach: Leksemantik (1983–2006)</i>	28
I. Der Stellenwert eines lexikalischen Zeichens.....	28
II. Die Bedeutung eines lexikalischen Zeichens.....	31
III. Leksem.....	36
<i>D. Heidrun Gerzymisch-Arbogast/Klaus Mudersbach/ Lutz Schönherr: Leksemantische Isotopieanalyse (1989–1998)</i>	38
I. Isotopie.....	38
II. Kontext und lexikalisches Wissen.....	39
III. Methodik.....	40
Kapitel 2: Die Anwendung der Isotopieanalyse auf das hebräische Ijobbuch	45
<i>A. Die philologische Problematik des hebräischen Ijobbuchs</i>	45
<i>B. Methodische Anpassungen</i>	47
I. Stärken der leksemantischen Isotopieanalyse.....	47
II. Keine Unterscheidung zwischen determinierten und indeterminierten Relationen.....	48
III. Argumente und Relatoren.....	48
IV. Pronomina.....	50
V. Konzepte.....	50
VI. Adverbien.....	51
VII. Randnotizen.....	51
VIII. Isotopielinien.....	52
IX. Optische Anordnung.....	52
X. Klassen-Verbindungen.....	53
XI. Lexikalisches Vorwissen und Objektwissen.....	54
Kapitel 3: Die Anwendung der Isotopieanalyse auf Ijob 6–7	57
<i>A. חֵלְמוֹת (6,6b)</i>	57
I. Bisherige Interpretationen.....	57
II. Abgrenzung des Abschnitts.....	60
III. Isotopieanalyse (Netz 1).....	60
IV. Interpretation nach Isotopieanalyse.....	63

V. Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 6,6	67
B. דָּוִי לַחֲמִי (6,7b)	67
I. Bisherige Interpretationen	68
1. Wörtliche Übersetzung, Interpretation als verdorbenes Brot	68
2. Andere Interpretationen	68
3. Textkritische Korrekturen	71
II. Philologische Analyse	75
III. Abgrenzung des Abschnitts	76
IV. Isotopieanalyse (Netz 1)	76
V. Interpretation nach Isotopieanalyse	79
VI. Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 6,7	81
C. קָדַר-G und עָלַם-tD (6,16)	82
I. Philologische Schwierigkeiten	83
1. אָפִיק (6,15)	83
2. עָבַר-G (6,15)	86
II. Bisherige Interpretationen	90
1. מְנִי + קָדַר-G	91
2. עָלִימוֹ + עָלַם-tD	93
III. Die antiken Übersetzungen	95
IV. Verwendung der Wurzel QDR im Alten Testament	98
1. Sich verfinstern	99
2. Schwarz sein/trauern	101
3. Trauern	102
4. Zusammenhang zwischen beiden Bedeutungen	102
5. קָדַר-G im Ijobbuch	106
6. Fazit: die Bedeutung von QDR	107
V. Verwendung der Wurzel 'LM im Alten Testament	108
1. Unabsichtliches Nichtwissen	109
2. Absichtliches Nichtwissen	111
3. Sich der Erfahrbarkeit entziehen	113
4. Fazit: Die Bedeutung der Wurzel 'LM	114
VI. Verwendung der Lexeme קָרַח und שָׁלַג im Alten Testament	115
VII. Die Präposition מִן im Alten Testament	116
VIII. Die Präposition עַל im Alten Testament	119
IX. Abgrenzung des Abschnitts	121

X.	Isotopieanalyse (Netz 2)	122
XI.	Interpretation nach Isotopieanalyse	131
XII.	Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 6,15–16	136
D.	רנע-G und מאס-N (7,5cd).....	136
I.	Weitere philologische Schwierigkeiten	137
1.	גויש	137
2.	Satzaufteilung.....	139
II.	Bisherige Interpretationen.....	140
1.	רנע	140
2.	וימאס	144
III.	Die antiken Übersetzungen	146
1.	רנע	146
2.	וימאס	149
IV.	Verwendung der Wurzel RG' im hebräischen Alten Testament	150
1.	רנע-H und רנע-N im Sinne von „ruhen, Ruhe haben“ ..	150
2.	רנע-G im Sinne von „erregen, aufstören, aufwühlen“ in Jes 51,15; Jer 31,35; Ijob 26,12	151
3.	רנע-H und רנע mit unklarer Bedeutung in Jer 50,34; Ps 35,20	154
4.	ארנעה/ארניעה in Jer 49,19 Jer 50,44; Jes 51,4; Spr 12,19	156
5.	Zwischenfazit: Das Verb רנע-G/N/H und das Adjektiv רנע	160
6.	Das Substantiv רנע	160
7.	לרנעים in Ez 26,16; 32,10; Jes 27,3; Ijob 7,18	162
8.	Fazit: Die Bedeutung von RG' im Alten Testament	163
V.	Verwendung der Wurzeln M'S, MSS und MSY im hebräischen Alten Testament	165
1.	MSS und MSY im Sinne von „schmelzen“	166
2.	Unsichere Belege von M'S II, MSS und MSY: Ex 16,21; Jes 10,18; Ps 58,8; Ps 112,10; Ps 39,12 und 1Sam 15,9	167
3.	M'S I im hebräischen Alten Testament	175
4.	מאס-G im Ijobbuch.....	176
5.	מאס-G im Ijobbuch ohne 2. Syntagma: Ijob 36,5; 34,33; 42,6	178
6.	Fazit: Die Bedeutung von M'S, MSS und MSY	183
VI.	Abgrenzung des Abschnitts.....	184
VII.	Isotopieanalyse (Netz 3)	185

VIII. Interpretation nach Isotopieanalyse	189
IX. Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 7,5	193
<i>E. אָרֶגּ und קָלֶל (7,6a).....</i>	<i>193</i>
I. Bisherige Interpretationen.....	193
II. Webstühle in der Antike	196
III. Die antiken Übersetzungen	201
IV. Verwendung des Lexems אָרֶגּ im hebräischen Alten Testament	203
V. Verwendung des Lexems קָלֶל im hebräischen Alten Testament	204
VI. Abgrenzung des Abschnitts.....	205
VII. Isotopieanalyse (Netz 3)	206
VIII. Interpretation nach Isotopieanalyse	209
IX. Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 7,6	210
<i>F. מָאֵס-G (7,16a)</i>	<i>210</i>
I. Bisherige Interpretationen.....	210
II. Die antiken Übersetzungen	215
III. Verwendung der Stämme M'S, MSS und MSY im hebräischen Alten Testament	216
IV. Abgrenzung des Abschnitts.....	217
V. Isotopieanalyse (Netz 4)	218
VI. Interpretation nach Isotopieanalyse	223
VII. Ergebnissicherung: Übersetzung von Ijob 7,16	225
Kapitel 4: Schlussfolgerungen	227
<i>A. Evaluation der theoretischen Grundlegung.....</i>	<i>227</i>
I. Bedeutung	227
II. Lexemantik	228
III. Isotopie	231
IV. Klasseme	234
V. Konzepte.....	235
VI. Formalisiertes Verfahren.....	236
VII. Automatisierbarkeit	237
VIII. Referenten	240

<i>B. Ertrag der Isotopieanalyse</i>	243
I. Entscheidungshilfe bei philologischen Problemen.....	243
II. Neue Antworten auf philologische Fragestellungen	243
III. Hilfe zum tieferen Verständnis des Textes	244
IV. Ausblick.....	245
Anhang 1: Übersetzung Ijob 6–7	247
Anhang 2: Semantische Netze	253
Literaturverzeichnis	273
Stellenregister	287
Personenregister	297
Sachregister	301